

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Amt für Umweltschutz	Nr. 176/2004
---	------------------------

Betreff:

Einsatz von Biodiesel bei Fahrzeugen des Kreises Warendorf

Beratungsfolge	Termin
-----------------------	---------------

Bauausschuss Berichterstattung: Herr KBD Scheffer	25.01.2005
---	------------

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis

Erläuterungen:

Einsatz von Biodiesel bei Fahrzeugen des Kreis Warendorf

Im Umweltschutz- und Planungsausschuss wurde am 25.06.2004 ein Bericht über die Prüfung zur Neuanschaffung bzw. Umrüstung der Fahrzeuge des Kreises nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten vorgelegt. Das Amt für Umweltschutz hatte in diesem Zusammenhang den probeweisen Einsatz von Biodiesel bei den Fahrzeugen der Kreisstraßenunterhaltung vorgeschlagen.

Dieser Probebetrieb wurde im Zeitraum vom 01.05. bis 31.10.2004 mit 5 für den Einsatz von Biodiesel freigegebenen Fahrzeugen auf dem Bauhof des Kreises in Warendorf durchgeführt.

In Warendorf ist eine Betankung mit Biodiesel in unmittelbarer Nähe des Bauhofes möglich. Die Beschränkung auf das Sommerhalbjahr wurde vorgenommen, um den Winterdienstbetrieb nicht zu gefährden.

Ein erster Erfahrungsbericht liegt jetzt vor:

- Beim Betrieb der Fahrzeuge wurde sowohl bei den Unterhaltungsarbeiten, wie z.B. dem Mähen, als auch beim Transport von Materialien ein Leistungsabfall festgestellt, der sich durch das Absinken der Motordrehzahl und der Fahrgeschwindigkeit bemerkbar macht.
- Bei Fahrzeugen mit vergleichbaren Betriebsstunden und Kilometerleistungen wie im Zeitraum 2003, stieg der Treibstoffverbrauch um ca. 16 %. Damit kam es trotz des etwa 10 % niedrigeren Biodieselpreises zu Kostenerhöhungen für die Treibstoffbeschaffung.
- Unplanmäßige Wartungsarbeiten oder Reparaturen, die mit dem Biodieseleinsatz in Verbindung gebracht werden könnten, wurden bisher nicht festgestellt. Verschleißerscheinungen zeigen sich allerdings naturgemäß erst bei längerem Betrieb.
- Beim Kaltstart der Fahrzeuge in der Halle war besonders bei den älteren Fahrzeugen eine starke Geruchs- und Rauchentwicklung festzustellen. Ein sofortiges Hinausfahren ist nicht möglich, da erst der Druckaufbau für die Bremsanlage erfolgen muss.

Nach dem ersten Betriebszeitraum zeichnet sich ab, dass beim Einsatz von Biodiesel mit geringeren Motorleistungen und Mehrkosten bei der Treibstoffbeschaffung zu rechnen ist. Beides hält sich jedoch bisher in einem vertretbaren Rahmen. Die Geruchs- und Rauchentwicklung beim Kaltstart stellt für die Mitarbeiter eine Belästigung dar, die jedoch mit der Fahrzeugersatzbeschaffung in den nächsten Jahren deutlich verringert werden kann. Zu den Wartungs- und Reparaturarbeiten kann noch keine Aussage getroffen werden.

Vor diesem Hintergrund soll der Biodieselbetrieb im Sommerhalbjahr wieder aufgenommen werden, um weitere Betriebserfahrungen zu sammeln.

1. _____
Amtsleitung

2. _____
Dezernent

3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)

4. _____
Landrat